



Text: [Apostelgeschichte 6,8 – 7,60 \(18.09.2022 / nicht in Predigt\)](#)

Material für das Selbststudium oder den Austausch in der Gruppe

Vor dem Lesen des Textes

- In Apg 6,1-7 (vgl. Predigt vom 11.09.) war die Rede davon, dass **7 Helfer (Diakone?)** in der Jerusalemer Gemeinde eingesetzt worden waren, um sich um eine gerechte(re) Verteilung der Essensausgabe an bedürftige Witwen zu kümmern.
- Wie stellt ihr euch diese sieben Diener vor?

Apg 6,8-15

- **Einer dieser sieben war Stephanus. Wie wird er beschrieben (Apg 6,5 & 6,8)?**
 - o Wirkt er eventuell etwas überraschend «überqualifiziert»?
 - o Es ist das erste Mal in der Apg, dass jemand anderes als die Apostel Wunder tut.
- V. 9: Bei den «Libertinern» handelte es sich anscheinend um freigelassene Sklaven (oder deren Nachkommen). Juden aus verschiedenen Gebieten versuchten anscheinend erfolglos, Stephanus zu widerlegen.
- Welche zwei Dinge machten Stephanus' Botschaft so kraftvoll? (V. 8 & 10).
- V. 14: Diese Vorwürfe waren gar nicht ganz falsch, dann doch aber etwas verdreht.
- V. 15: **An welche Stellen erinnert diese Aussage über das veränderte Gesicht des Stephanus?** (2. Mo 34,29-35; Mt 17,2)
 - o Vermutlich erinnern unsere Gesichter nicht an das eines Engels. **Ist vielleicht trotzdem etwas an unserem Gesicht wahrzunehmen, wenn wir Zeit mit Gott verbracht haben / in seinem «Zelt der Begegnung» waren?**

Apg 7, 1-53: Die Rede des Stephanus

- **V. 14: Die beiden Anklagepunkte:**
 1. Stephanus kündigt das Ende des Tempels an (Zerstörung durch Jesus).
 2. Stephanus verkündigt die Auflösung von Gottes Gesetz (durch Jesus).
- **Die Rede des Stephanus wirkt etwas eigenartig und langatmig. Folgendes scheint ausdrücken zu wollen:**
 - o **Zu 1.:**
 - Stephanus hat Respekt vor dem Tempel. Allerdings war Gott nie an den Tempel gebunden, war er doch überall mit den Glaubensvätern – selbst im heidnischen Ägypten! Gott ist ein «beweglicher» Gott.
 - o **Zu 2.:**
 - Stephanus' «kleine» Geschichtsstunde zeigt seine hohe Wertschätzung für Mose, durch den Gott das Gesetz gegeben hat. (Beachte den Hinweis auf den «zweiten Mose» in V. 37, bei dem Stephanus sicher an Jesus gedacht hat.)
 - Nicht Stephanus verachtet das Gesetz, sondern die Personen des Hohen Rats, indem sie sich dem Heiligen Geist widersetzen und Jesus ablehnen/töteten. Genauso haben es schon ihre Vorfahren getan, indem sie sich gegen Mose auflehnten und die Propheten umbrachten (V. 51-53).



Apg 7,54-60: Die Steinigung des Stephanus

- Stephanus hat **eine besondere Vision** in den letzten Augenblicken seines Lebens auf Erden. Was er sieht, erinnert an die Worte Jesu aus **Lk 22,69!**
- **Die letzten Worte von Stephanus ähneln ausserdem ganz stark den letzten Worten Jesu.**
 - o V. 59: Diese Aussage unterscheidet sich aber in einem Punkt deutlich von dem, was Jesus am Kreuz gesagt hat. **Was sagt dies über die Bedeutung von Jesus (in Stephanus' Augen) aus (vgl. Lk 23,46)?**
 - o V. 60: Stephanus' Bitte an Gott ähnelt stark der von Jesus (**Lk 23,34**). Dass der Sohn Gottes so etwas in äusserstem Leiden kurz vor seinem Tod sagen kann, können wir vielleicht noch einordnen. Dass diese Worte aber sogar einem «gewöhnlichen» Mann über die Lippen kommen, ist umso beeindruckender!

Können wir vergeben?

- **Stephanus kann sogar seinen Mördern vergeben. Gelingt es uns, denen zu vergeben, die weniger stark an uns schuldig geworden sind?**
 - o Wie leicht/schwer fällt es dir, anderen zu vergeben?
 - o Gab es in deinem Leben Vorfälle, bei denen es dir schwerfiel, sie zu vergeben?
 - o (Wie) konntest du schlussendlich doch vergeben?
 - o Wie hat es sich für dich angefühlt, wenn du vergeben hast?